

**Unter- und Fehlfinanzierung frühkindlicher Bildung und
Betreuung in der föderalen Finanzierungsblockade - alte und
coronabedingt höchst aktuelle Reformoptionen**

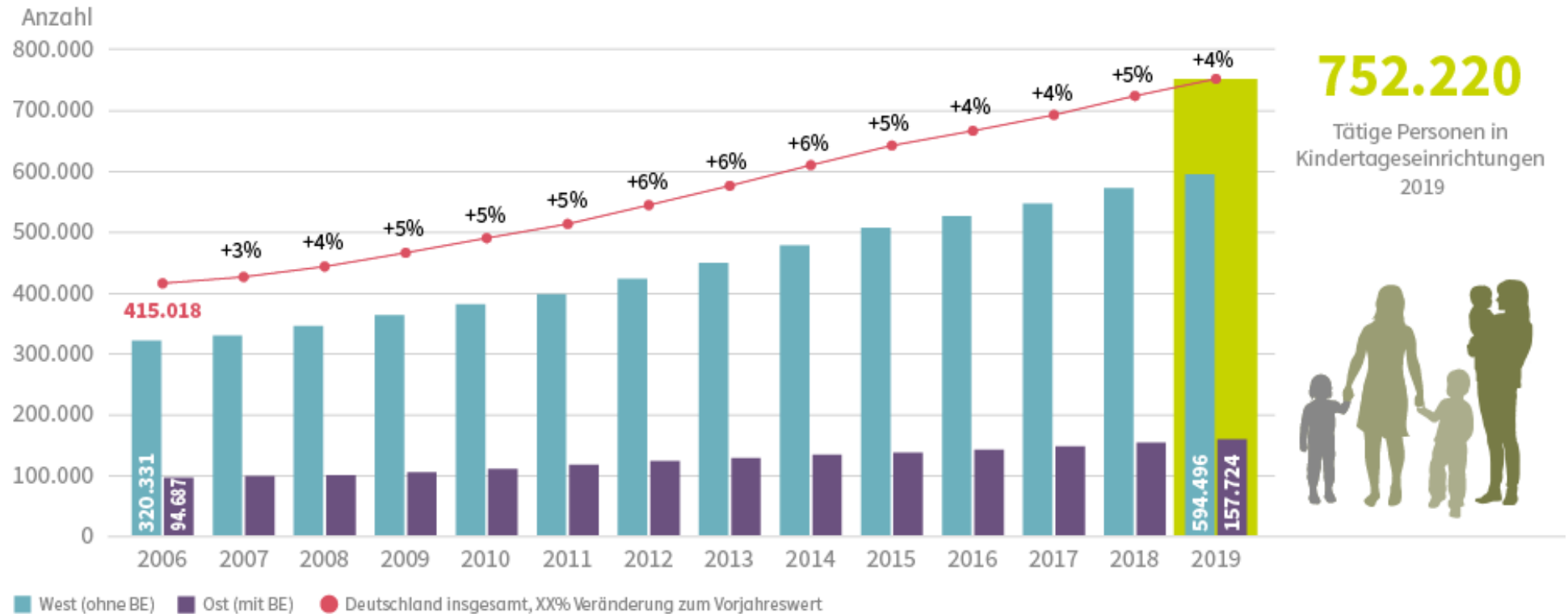
Vortrag beim Online-Seminar

„Mehr Geld für Bildung – Analysen und Wege nach der Corona-Krise“

von GEW, Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik und Bund demokratischer
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (BdWi)

05.09.2020

Tätige Personen in Kindertageseinrichtungen 2006 bis 2019 (Deutschland, Anzahl, Veränderung in %)¹



¹ Tätige Personen inklusive Verwaltung und Hauswirtschaft, inklusive Horte.

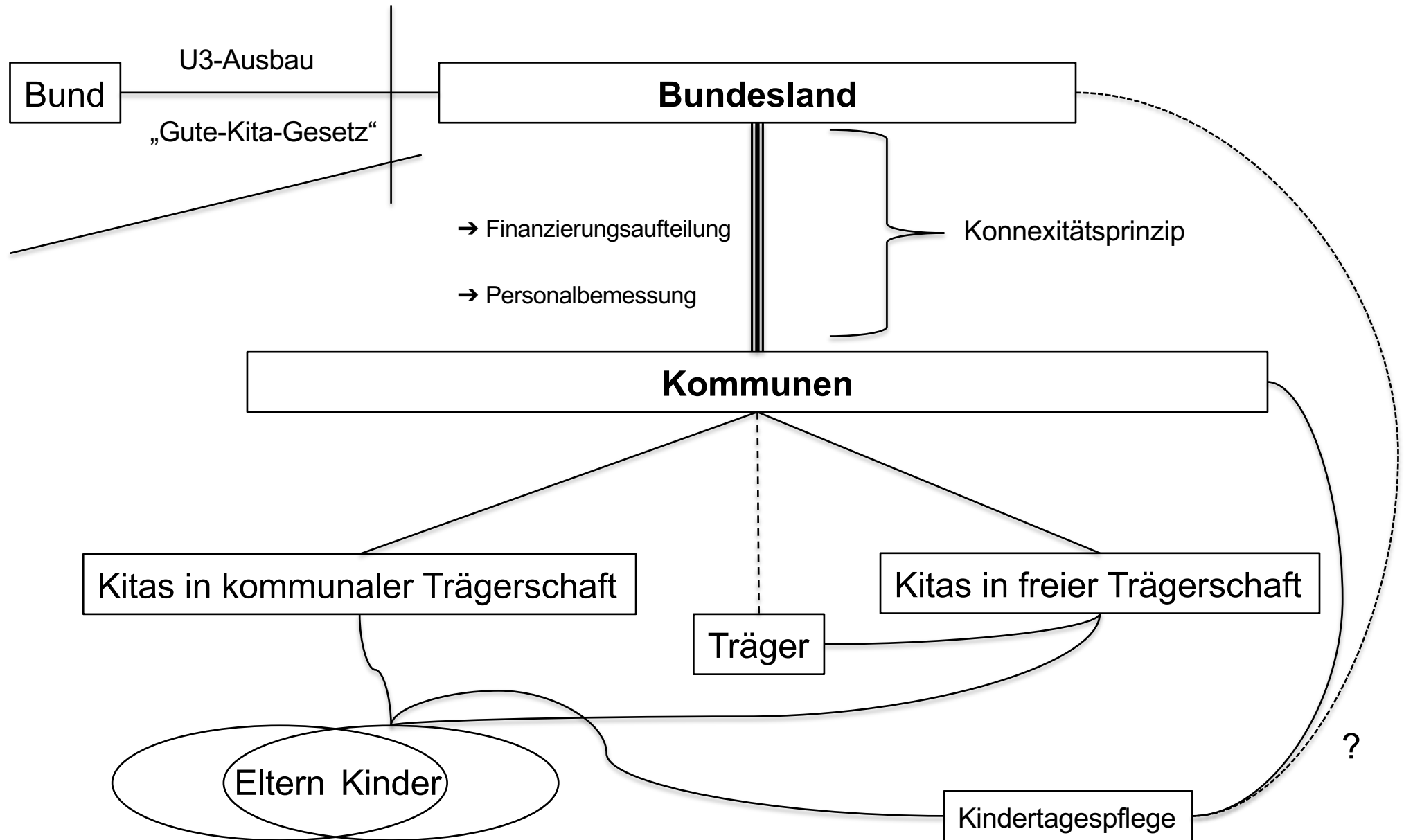
Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen.

www.fachkraeftebarometer.de | Zahl des Monats: Oktober 2019

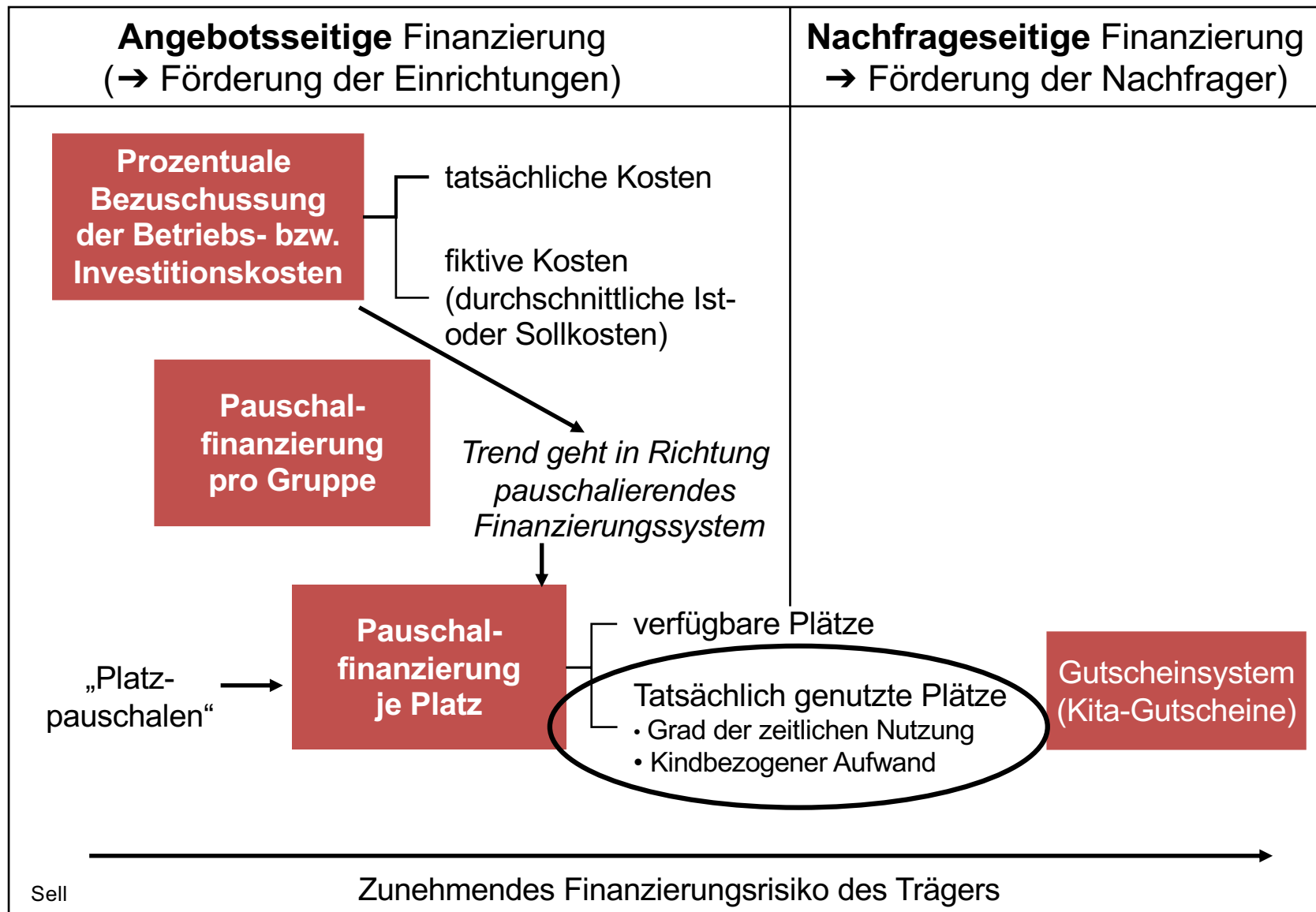
wiff

Insgesamt wurden seit dem Jahr 2006 mehr als **330.000 neue Stellen** in Kindertageseinrichtungen geschaffen.

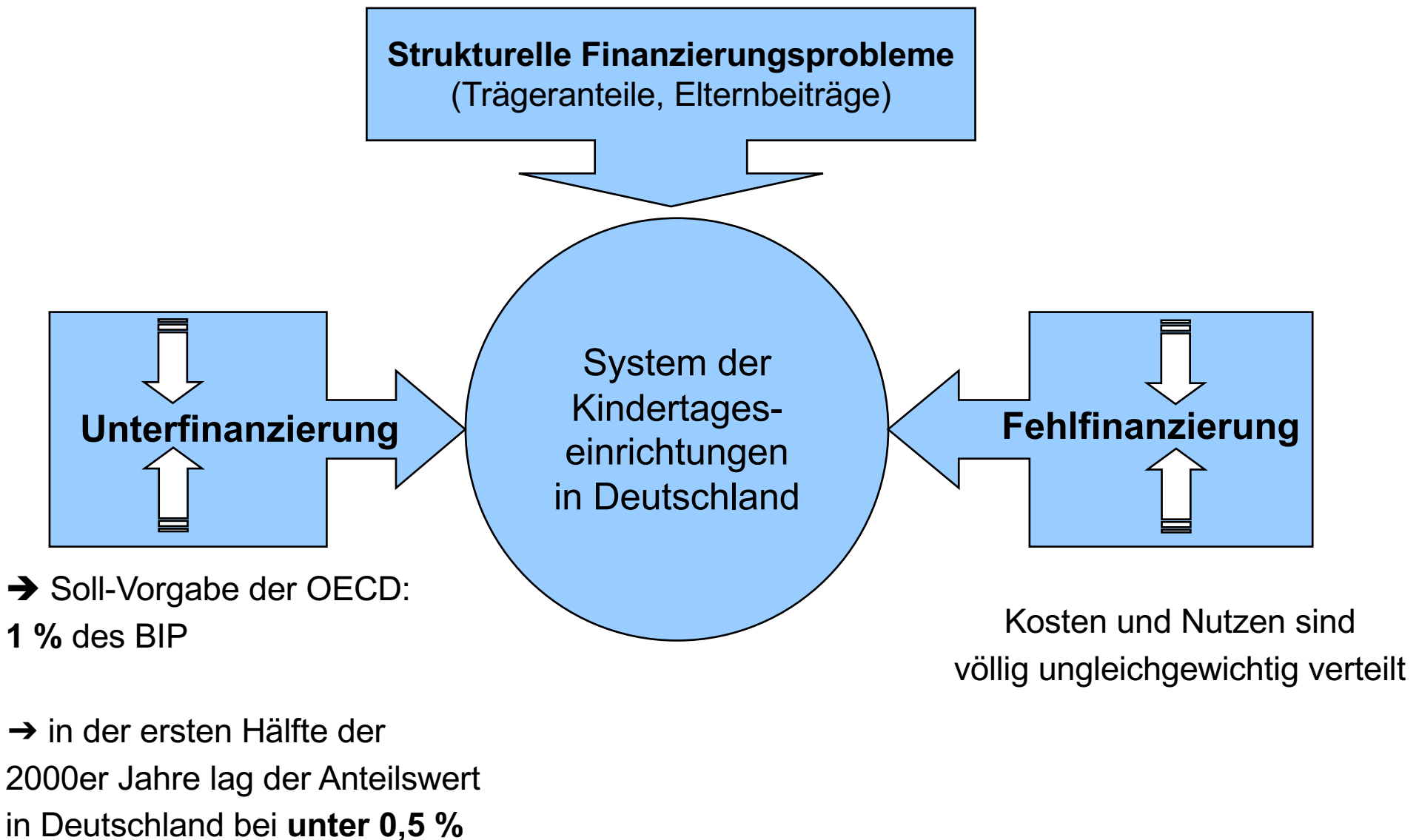
KiTa-Gesetzgebungslandschaft: Das mehr oder weniger überschaubare Spielfeld



Die Entwicklungsachse bei den Kita-Finanzierungssystemen

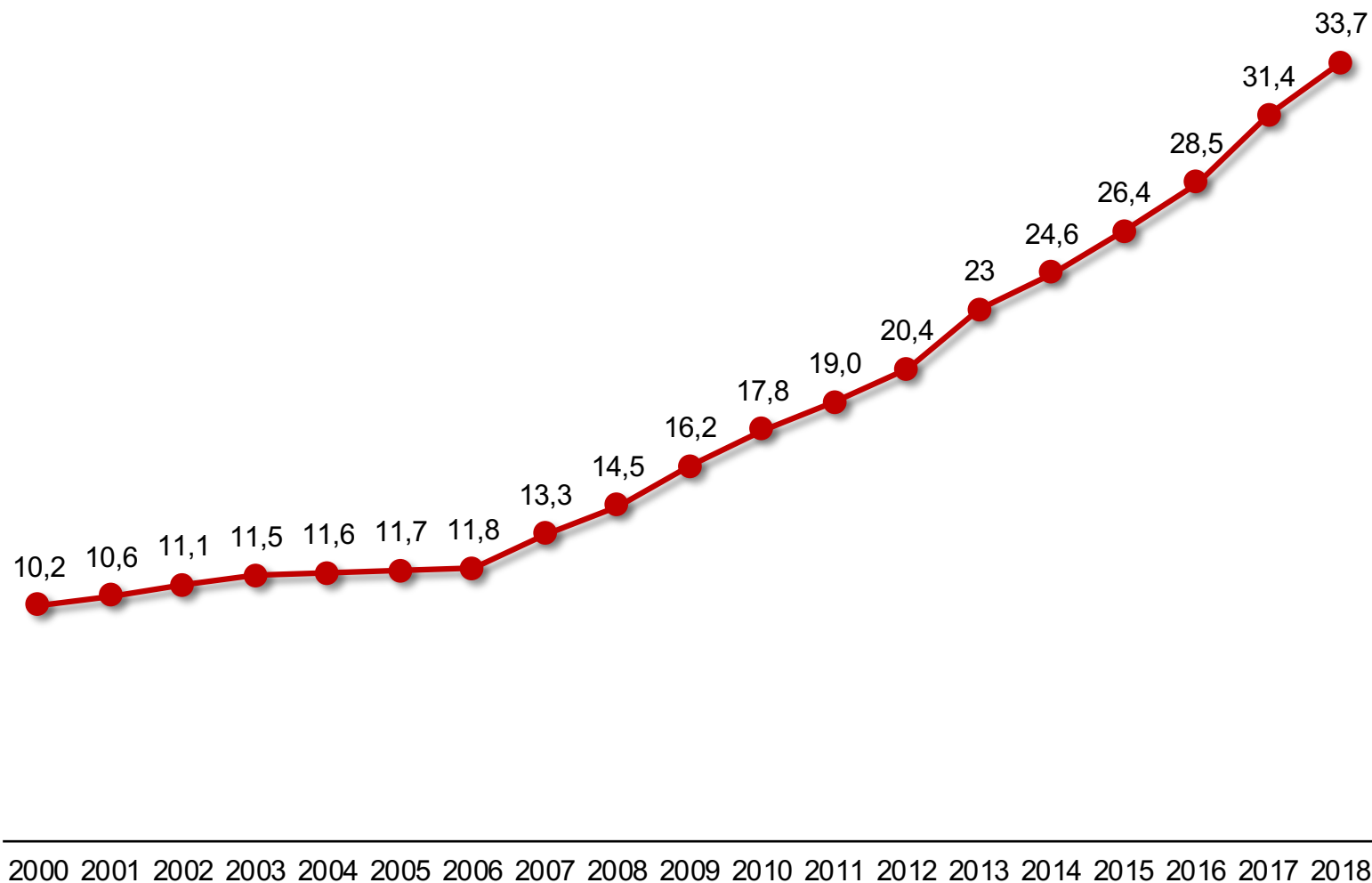


Das mehrfache Finanzierungsproblem der Kita-Systeme in Deutschland

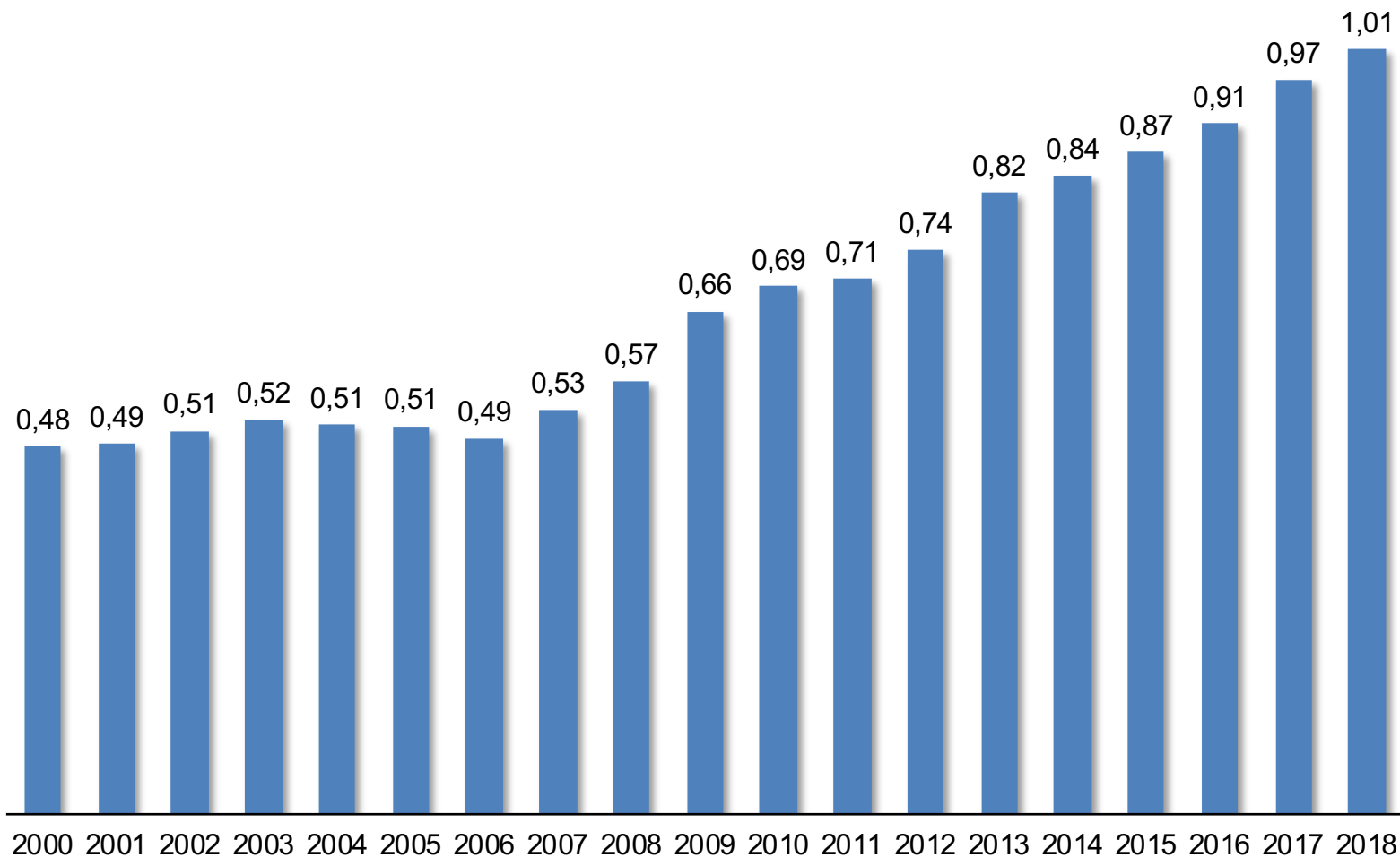


Ausgabenentwicklung I

Ausgaben der öffentlichen Hand für Kindertagesbetreuung in Mrd. Euro (2000 - 2018)



Anteil der Ausgaben der öffentlichen Hand für Kindertagesbetreuung in Prozent des BIP



Handlungs- und Finanzierungsbedarf:

Bei den gegebenen Rahmenbedingungen besteht ein **mindestens vierfacher Handlungs- und Finanzierungsbedarf**, denn

→ zum einen sind gemessen an den fachwissenschaftlichen und fachpolitischen Vorstellungen überall die tatsächlich vorfindbaren Ausstattungen zu schlecht, es müsste also überall eine **Verbesserung beim Personalschlüssel** geben, vor allem angesichts der Tatsache, dass die Kinder in den Einrichtungen immer jünger werden und immer länger in den Kitas bleiben,

→ zum anderen werden wir mit **krassen Unterschieden zwischen den Bundesländern** konfrontiert, so müssen die Fachkräfte in vielen ostdeutschen Bundesländern teilweise doppelt so viele Kleinkinder betreuen wie in einigen westdeutschen Bundesländern (wobei die Elternbeitragsbelastung nicht mit der Qualität gemessen an den Personalschlüsseln korreliert

Handlungs- und Finanzierungsbedarf:

→ und außerdem müsste man dem Grundsatz „**Ungleiches ungleich behandeln**“ folgend aufgrund der sozialräumlichen Verankerung der meisten Kitas und damit der Tatsache einer höchst ungleichen Zusammensetzung der Kinder die Kitas, in denen die Mehrheit der Kinder aus einem schwierigen und belasteten Umfeld kommen, eigentlich um ein Mehrfaches besser behandeln als andere Einrichtungen.

→ Schlussendlich sollte man an dieser Stelle darauf hinweisen, dass man dringend weitere Verbesserungen bei der **Vergütung** der Fachkräfte sowie massive Verbesserungen hinsichtlich der **Ausbildung zukünftiger Fachkräfte** braucht, um den heute schon vorhandenen und in den kommenden Jahren massiv zunehmenden Fachkräftemangel anzugehen.

Wachstumsszenario für ganztägige Betreuungsbedarfe 2025

Ganztagsbedarf

Zu schaffende Plätze bis 2025

820.000 

Investitionskosten bis 2025

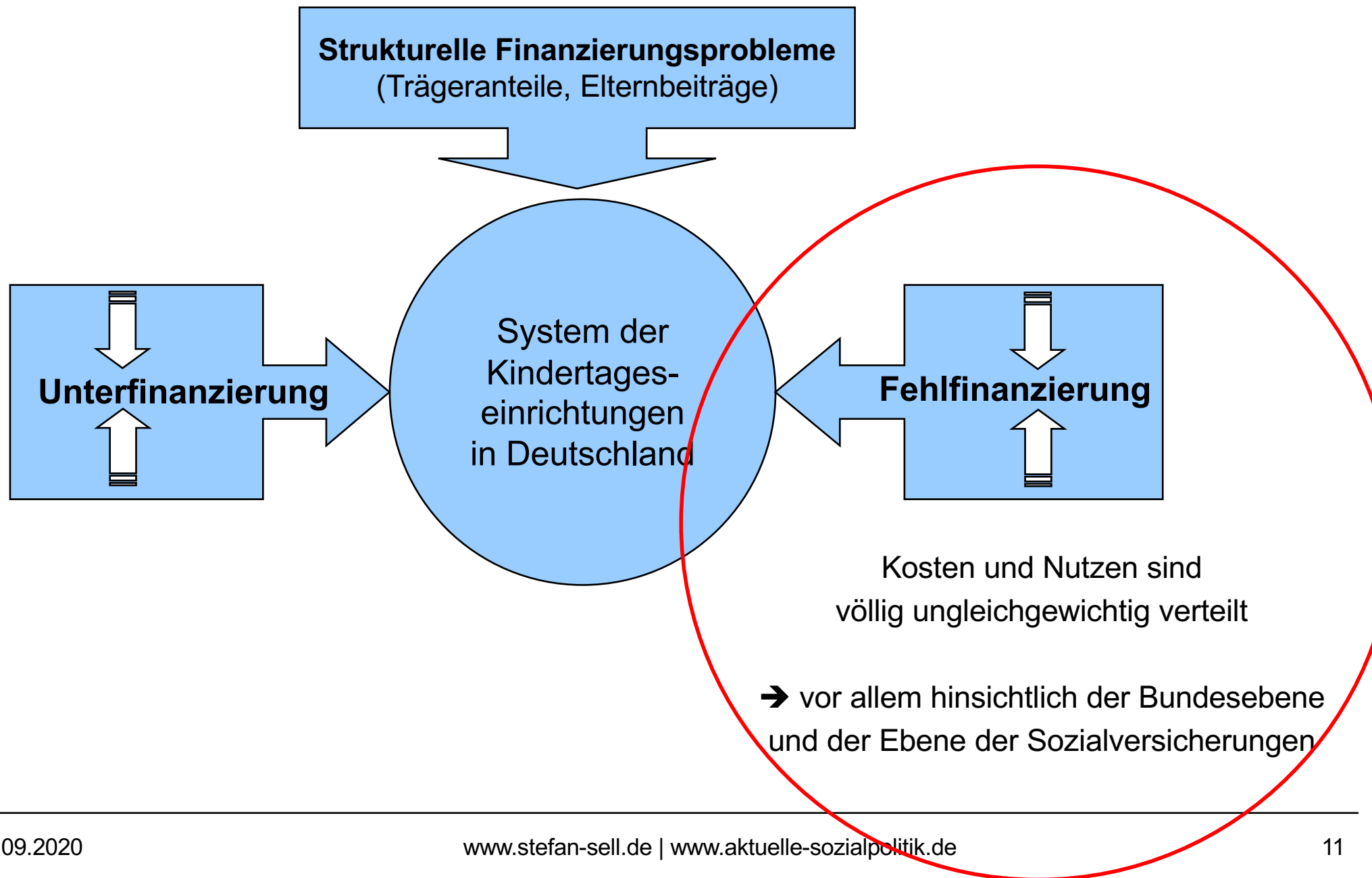
5,3 Mrd. €

Betriebskosten für diese Plätze pro Jahr ab 2025

3,2 Mrd. €

Quelle: Eigene Darstellung (DJI 2019); Anmerkungen: Wachstumsmodell: Angenommen wird ein moderates Bevölkerungswachstum (Variante 2 der 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, Destatis 2019), steigende elterliche Bedarfe um insgesamt maximal 10 Prozent bis 2025, steigende Investitionskosten um jährlich 2,5 Prozent sowie eine jährliche Steigerung der Personalkosten um 2 Prozent; Ganztagsbedarf: Es werden unerfüllte Elternbedarfe nur berücksichtigt, wenn Eltern einen Betreuungsbedarf im Rahmen einer Ganztagschule, eines Horts, oder einen sonstigen Betreuungsbedarf angeben, der deutlich über 14.30 Uhr hinausgeht.

Das mehrfache Finanzierungsproblem der Kita-Systeme in Deutschland



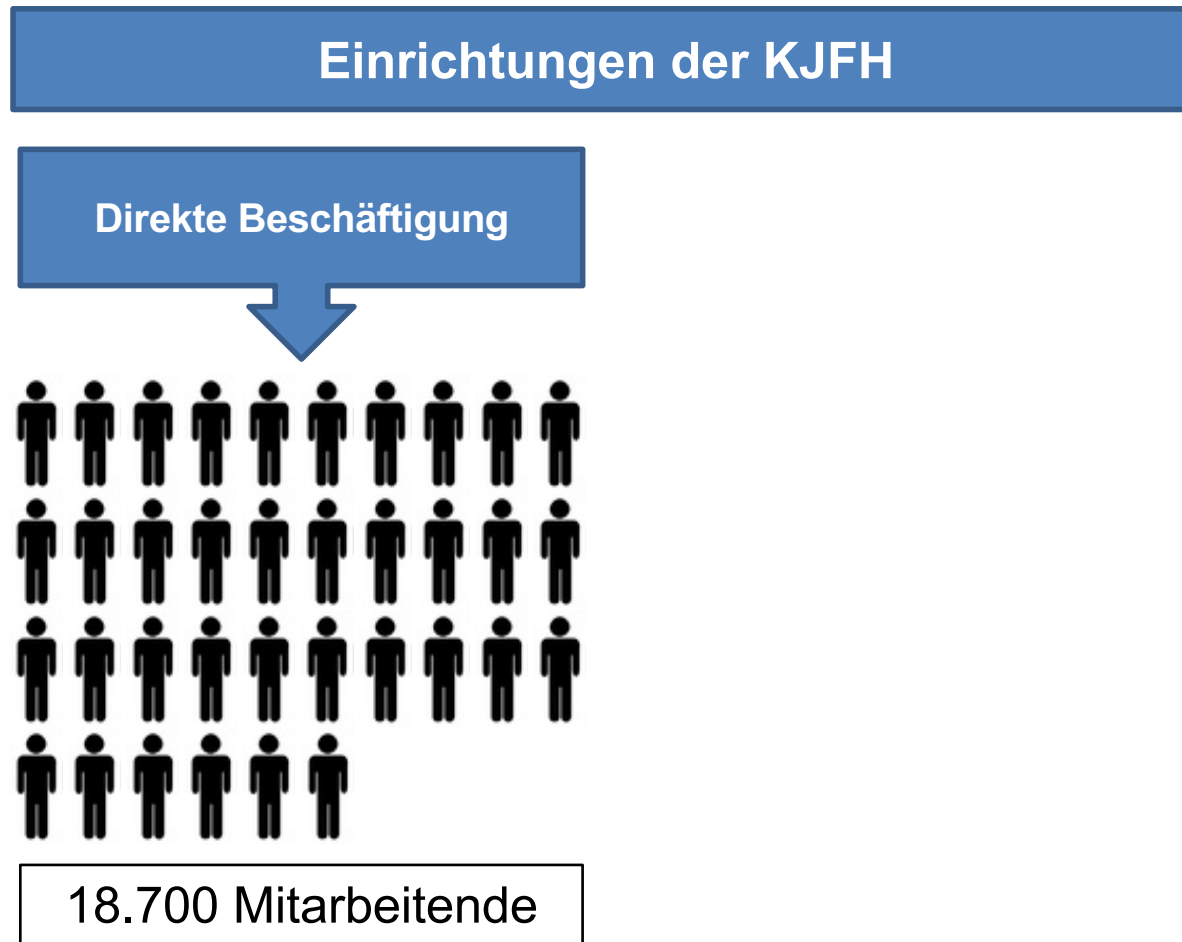


Nicole Kukula, Stefan Sell, Birte Tiedemann

MehrWertSchöpfung

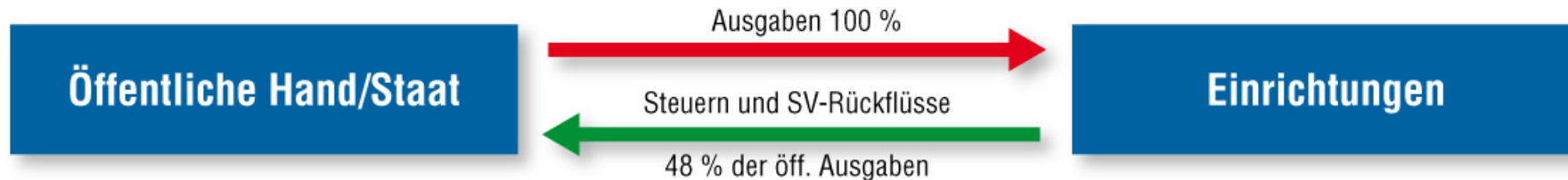
Die Freie Wohlfahrtspflege als
Wirtschaftsfaktor in Rheinland-Pfalz

Beschäftigungseffekte I

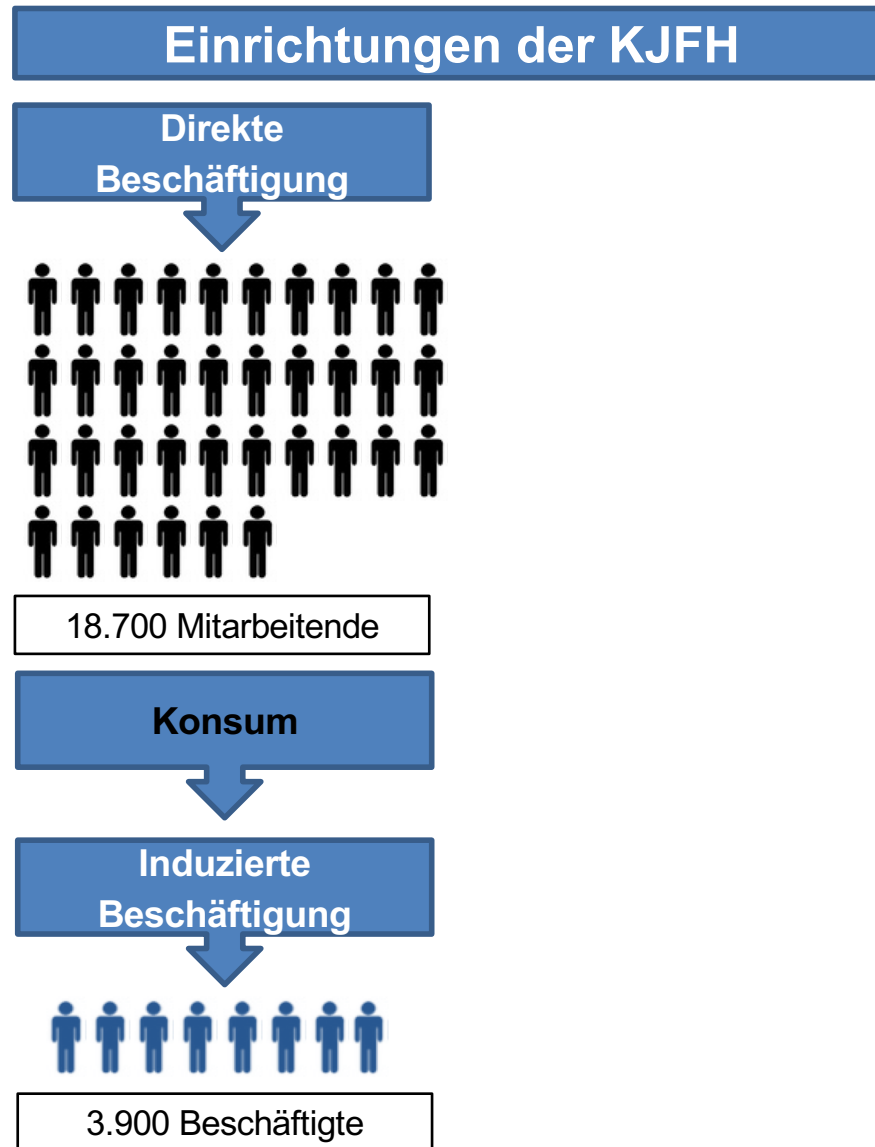


Direkte Rückflüsse

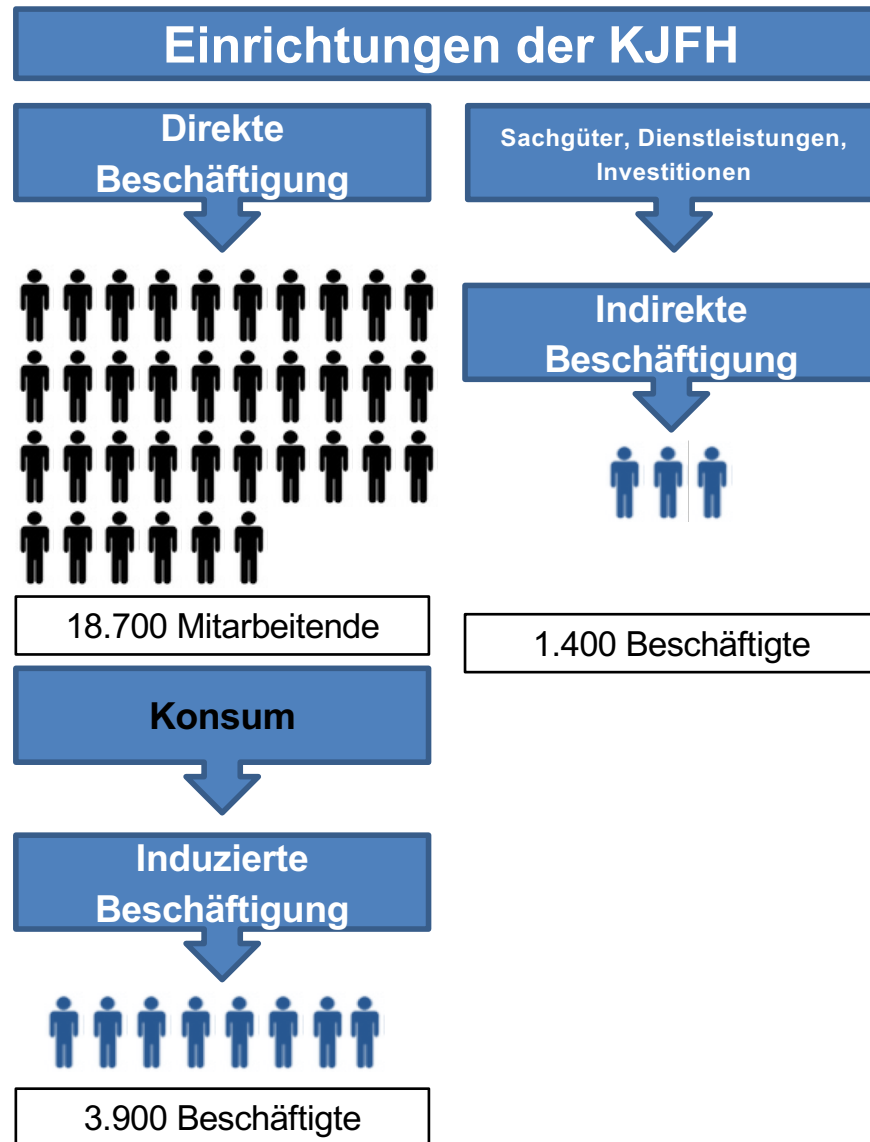
- Leistungsentgelte und sonstige Förderung 352.600.000 €
- Direkte Rückflüsse 169.300.000 €



Beschäftigungseffekte II

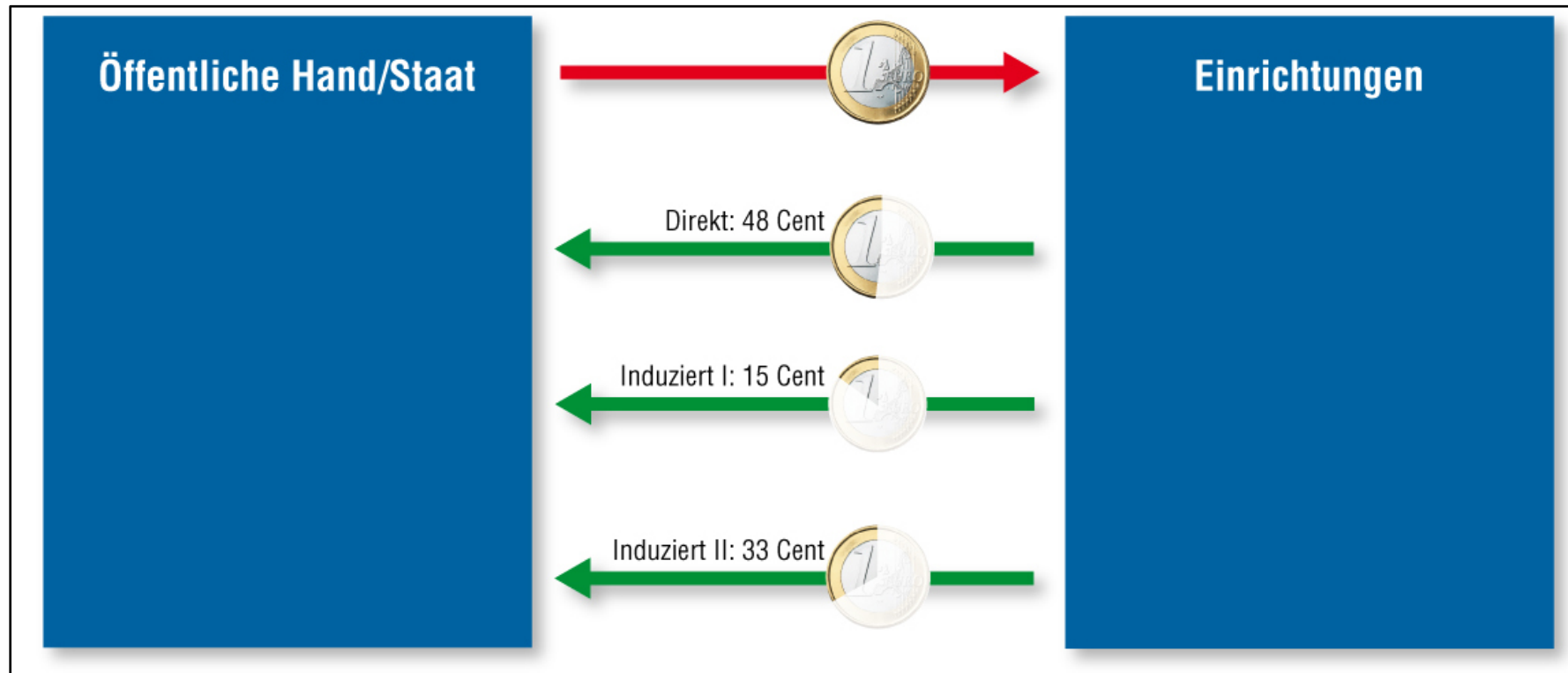


Beschäftigungseffekte III



Das Beispiel der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

(Direkte und indirekt/induzierte) Rückflüsse an die öffentliche Hand

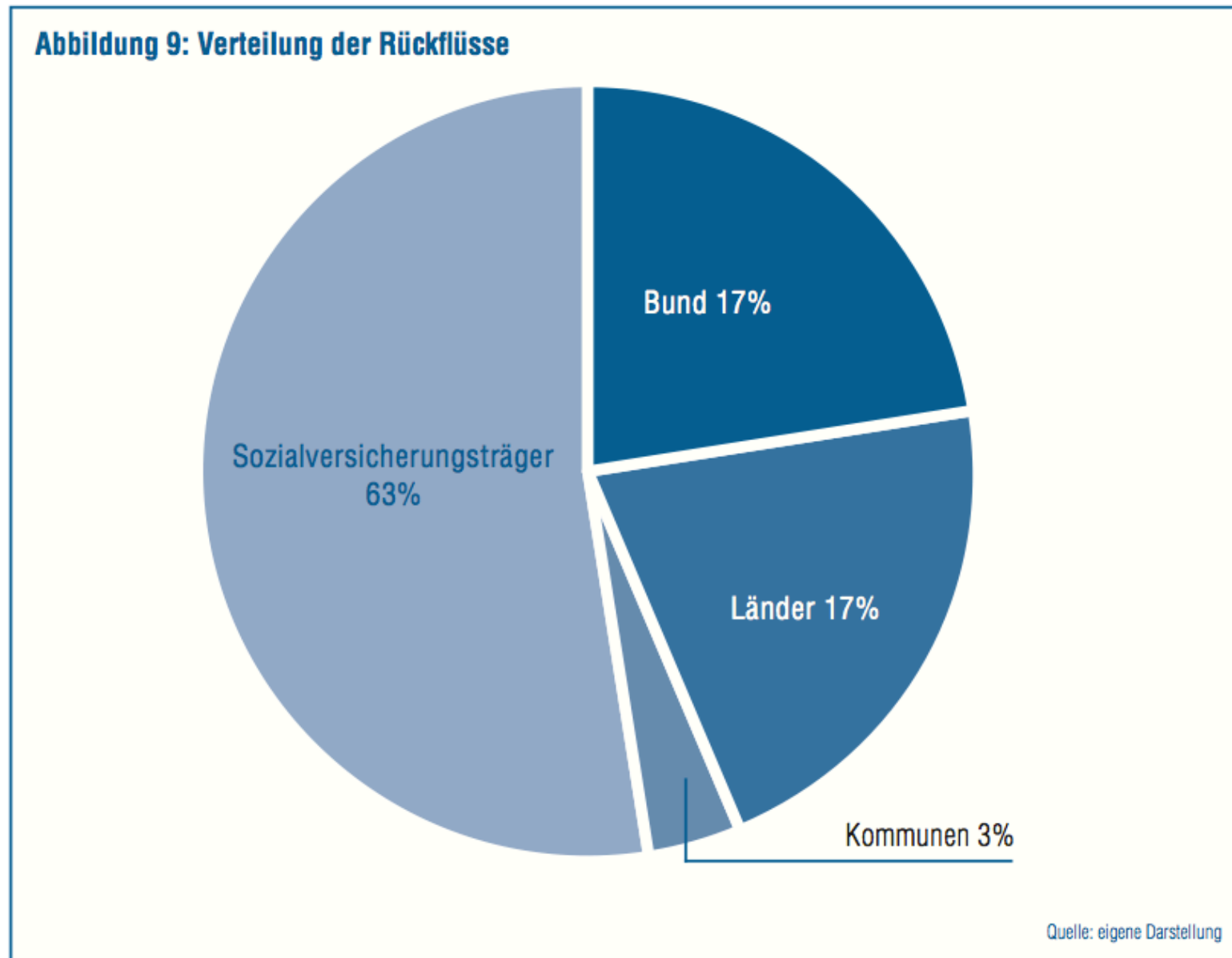


Im Bereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe betragen die direkten und induzierten Rückflüsse an die öffentliche Hand **96 Cent für jeden Euro**.

Entstandene Bruttowertschöpfung in der Region

- Durch Konsum der eigenen Mitarbeitenden
→ 304.000.000 €
- Durch Ausgaben für Sachgüter, Dienstleistungen und Investitionen
→ 75.000.000 €
- Durch Konsum der indirekten und induzierten Beschäftigten
→ 29.000.000 € + 80.000.000 €
- Insgesamt entstand also durch die Einrichtungen der KJFH und die dadurch entstandene Beschäftigung eine Bruttowertschöpfung von
→ **ca. 488 Millionen Euro**

Und hier das zentrale Problem der ungleichen Kosten-Nutzen-Verteilung



Die bisher präsentierten Berechnungen sind konservativ und als eine **Unterschätzung** zu sehen, denn sie berücksichtigen speziell mit Blick auf die Kindertagesbetreuung einen gewichtigen volkswirtschaftlichen Nutzen nicht

→ das KiTa-System ermöglicht es den Eltern, vor allem den Müttern, eine Erwerbarbeit aufzunehmen bzw. das Erwerbsarbeitsvolumen auszuweiten

→ die dadurch generierten Steuer- und Sozialbeitragseinnahmen müssten als Nutzen ebenfalls dem KiTa-System zugerechnet werden, denn würde es die KiTa-Plätze nicht geben, dann würden diese Einnahmen nicht oder nur in erheblich geringerem Umfang generiert werden können

Anteilige Regelmittelfinanzierung des Bundes – wie könnte das gehen?

- A → Veränderung der Umsatzsteuerverteilung zwischen Bund und Länder
(Art. 106 IV GG)

- B → Aufgabe mit einem eindeutig überregionalen Charakter → ungeschriebene
Bundeszuständigkeit → Objektfinanzierung vor Ort mit Bundesmitteln → zweifelhaft

- C → Geldleistung an Eltern → Subjektfinanzierung

- D → Bundesstiftung bzw. ein Fonds-Modell
(Art. 87 III GG)

Das „KiTa-Fonds“-Modell

